

UFG Report, Auslandsmobilität / Mobility Abroad

Erasmus+ Auslandsstudium
Erasmus+ Study mobility

Erasmus+ Auslandspraktikum
Erasmus+ Traineeship mobility



UFG-Mobilitätsstipendium
Erasmus-Mobility Grant

UFG-Auslandsstipendium
UFG-Abroad Grant

Studienrichtung an der UFG
Study program at the UFG

Industrial Design

Aufnahmeeinrichtung (falls eine Gastinstitution besucht wurde)
host institution (if applicable)

Studio LoopLoop

Nur bei Auslandsstudien: Studienrichtung an der Gastinstitution
Study mobilities only: Study program at the host institution

Gastland / Stadt
Host country / city

Niederlande / Rotterdam

Aufenthaltssemester
Semester of the mobility

SS 22

Anreise ins Gastland (Empfehlungen, Schwierigkeiten) Travelling to the host country (recommendations, difficulties)

Aus Österreich kann die Anreise über verschiedene Wege angetreten werden. Zu empfehlen ist hierbei die Reise mit dem Zug. Aus Linz kann hier bequem in den Nightjet nach Amsterdam eingestiegen werden. Bei rechtzeitiger Buchung kann man relativ günstige Liegeplätze ergattern und entspannt seine Reise antreten. Einen normalen Sitzplatz kann man natürlich auch buchen, aber bei starker Auslastung wird das eine sehr anstrengende und beengte Zugfahrt.

Natürlich kann man auch mit dem Flugzeug fliegen - da müsste man jedoch nach Wien und die günstigsten Flüge gehen, auch nach Eindhoven. Diese Stadt ist im Süden der Niederlande und von dort muss man auch noch ca. 1 1/2 mit dem Zug nach Rotterdam reisen.

Leben im Gastland (Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten) Life in the host country (culture, accommodation, public transport, food, costs of living)

Die erste Hürde ist für viele Studenten die Wohnungssuche. Sollte man keinen Platz im Studentenheim ergattern, muss auf dem öffentlichen Markt gesucht werden. Dies kann, wie in meinem Fall, ein sehr zäher Prozess werden. Es ist nicht unüblich, dass am öffentlichen Markt mit Betrugsmaschinen gearbeitet wird, deswegen soll vor Zahlung der Kautions ein besonders Wert auf einen persönlichen Besuch gelegt werden. Viele internationale Studenten wohnen in den ersten Wochen auch in Hostels, was bei diesen Umständen keine schlechte Option ist und persönliche Besichtigungen erlaubt. Generell sind die Wohnungspreise auch höher. Die meisten Preise liegen um die 500€ - 600€ für ein WG Zimmer.

Als das Verkehrsmittel der Wahl bietet sich in den Niederlanden natürlich das Fahrrad an! Toll ausgebaute Radwege und eine lässige Infrastruktur machen das Leben um einiges leichter. Für einen Kurzaufenthalt bieten sich hier Anbieter wie "Swapfiets" an. Hier lassen sich Fahrräder unkompliziert und zu fairen Preisen mieten. Das Beste ist, dass man sich am Ende des Aufenthalts nicht um einen Verkauf kümmern muss sondern sein Fahrrad einfach zurückgeben kann.

Die Lebenshaltungskosten sind im Schnitt auch ein bisschen teurer. Im Supermarkt aber fällt das gar nicht so auf, nur wenn man öfter Essen oder Trinken geht, kann das ganz schön in die Geldbörse gehen. In Rotterdam gibt es viele interessante Restaurants und Bars, die einen dazu einladen, sich niederzulassen, um dort mit seinen Studienkollegen die Zeit zu verbringen.

Bei Auslandsstudien: Reflektion über das Studium

(Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität)

Bei Auslandspraktika: Reflektion über das Praktikum

(Art des Unternehmens, Arbeitsaufgaben, Betreuung)

Study Mobilities: reflection on the study program

(courses, language, teachers, students, International Office at the host university)

Traineeship Mobilities: Reflection on the internship program

(Type of enterprise, work tasks, support)

Mein Praktikum habe ich bei einem kleinen Research/Designstudio namens Studio LoopLoop absolviert. Es fand im Bereich Produktenwicklung, Materialwissenschaften und Prototypenbau statt. Es war ein sehr praktisch orientiertes Praktikum, welches mir nach der langen Zeit an Online-Vorlesungen sehr gut getan hat. Von der entwicklung von fast fertigungstechnischen Prozessen bis kreativen / experimentellen Herangehensweisen in der Oberflächenveredelung wie Aluminium-Ätzen und Anodisieren waren viele Tätigkeiten an der Tagesordnung welche sich von Design über Technik gespannt haben. Ich habe viele Stunden in der Werkstatt verbracht und auch bei Produkten mitentwickelt und mitproduziert welche wir anschließend verkauft oder in Mailand an der Salone del Mobile ausgestellt haben.

Das Studio ist sehr jung und besteht nur aus 2 weiteren Personen was natürlich nicht immer gut gehen kann da man sehr eng zusammen arbeitet. In meinem Fall hat das aber super funktioniert und ich war im Endeffekt sehr glücklich mit meiner Wahl. Ich würde jedem, der keine Angst hat etwas kreativeres und "experimentell/kunstlastigeres" Auszuprobieren so ein Praktikum empfehlen.

Ich haben auch bei Projekten mit größeren Kunden mitgearbeitet (Moooli, Secrid, ..) was ich auch sehr spannend fand aber mir persönlich nicht so gefallen hat wie das experimentieren an der eigenen Produktlinie des Studios.

Mein Ziel, einen Einblick in ein kreatives und experimentelles Unternehmen zu bekommen habe ich durch das Absolvieren des Internships geschafft. Da ich gerne auch selbstständig arbeite und researche hat das Umfeld für mich gut gepasst - ich würde es aber niemanden weiterempfehlen, der gerne klassisches Industrial Design machen will.

Die Übermittlung des UFG-Reports an das International Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der Website der Kunstuniversität einverstanden ist. Sollte die Verfasserin/der Verfasser damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im UFG-Report festzuhalten.

The submission of the UFG report to the International Office is at the same time confirmation that the author of the report agrees to its possible publication on the website of the University of Art and Design. If the author does not agree, this must be explicitly stated in the UFG report.